

Vorwort.

Der vorliegende fünfte Band unseres siebenbändigen „Lesebuches für Mädchen-Mittelschulen“, der wie der vierte Band den Titel „Haus und Vaterland“ (II) trägt, bewegt sich im ganzen in derselben Gedankenreihe, in den schon der vierte Band eingeführt hat. Nur tritt im ersten Teile das, was das Kind einst sein und leisten soll, an den lebenden Beispielen seiner Umgebung noch mehr hervor, vor allem in den Abschnitten „Mit Gott“, „Das traute Heim“, „Mutterliebe — Mutterwalten“, „Vatersorgen — Vatersegnen“, „Denk' nach!“ und „Lebenskampf und Lebensnot“. Sodann nimmt die Naturpoesie einen größeren Raum ein. Bekannt mit der Tier- und Pflanzenwelt, ist das Kind in diesem Alter schon in der Lage, nachzuempfinden und zu verstehen, was den Dichter auf froher Wanderung, beim Erwachen der Natur in den Morgenstunden und in den Frühlingstagen, beim Scheidegruß des Abends, unter dem gestirnten Himmel, im Anblick der in den Wintermantel gehüllten Landschaft bewegt. Was sich dem Auge des Kindes beim Spiel im Freien, im heimatkundlichen Unterricht und auf seinen kleinen Entdeckungsreisen in Feld und Wald bisher meist äußerlich erschlossen hat, soll nun auch zum inneren Erlebnis werden. Dazu verhilft neben dem Dichter auch der Naturkenner und Naturforscher durch seine Schilderung heimatlichen Naturlebens.

Entsprechend dem erdkundlichen und geschichtlichen Lehrplan, führt der dritte und vierte Teil des Buches in den deutschen Süden, in die Alpenwelt und die Donauländer, in die Gegenden, in denen zugleich ein gut Teil der zu gleicher Zeit im Geschichtsunterrichte behandelten alten deutschen Geschichte und der Kämpfe der hier ansässigen oder nach Süden drängenden deutschen Volksstämme sich abspielte. Das klassische Altertum wird in einer Reihe von Darstellungen aus der Sage und Geschichte der Griechen und Römer den jungen Leserinnen näher gerückt;